Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 8 (1912)

Heft: 3

Artikel: Die Hausordnung der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern im 16. und 17. Jahrhundert

Autor: Haag, F.

Kapitel: Die leges domesticae nach dem Umbau des Klosters im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180292

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die leges domesticae nach dem Umbau des Klosters im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts.

(Mit beigedruckter Übersetzung ins Deutsche.)

IX.[1])
De Funeralibus.

1. Funera tam publica tam privata senatui notificentur ac publice proponantur. Nominaque funus deportaturorum proximo antecedente convivio colligantur, posteaque disquiratur, an Consortes nominatis acquiescant.

2. Sin vero casus ferret, ut notificatio funeris demum a convivio fieret, tunc praesentium tantum nomina in Collegio erunt colligenda; hocque casu illi, qui convivio interfuere, pecuniae acceptandae jure non excidunt.

3. Penes primos quosque in collectione nominum operam suam funeribus deportandis offerre stet privilegium.

4. His excluduntur, quotquot accidentibus corporis impediti huic oneri impares censentur; Personae item inaequali statura, hac quidem lege, ut inaequalis duobus sibi succedentibus aequalibus cedat, ab inaequali vero secundus, si inaequali commensurari possit, medio excluso, ipsi tunc adjungitor.

5. Qui in collectione nominum, nec durante senatu ad signum horae 12ae, nec durante coena ad visitationem praesens fuerit, is a jure deportandi funeris quoque exclusus esto.

6. Ne ultra duos funus privatum deportent, ijque tunc rationibus privatae hujus petitionis senatui propositis praeter statam ipsorum portionem residuum ex aequo cum reliquis partiantur.

7. Si alicujus opera in specie petatur, tunc non penes illum solum stat — pro more collectionis nominum — socium ei ad-

[1]) In den ersten 8 Abschnitten sind in deutscher Sprache die Emolumente der Alumnen niedergeschrieben.

IX.
Vom Leichentragen.

1. Sowohl die öffentlichen, wie die Privatleichen sollen dem Senat bekannt gemacht und öffentlich vorgelegt werden. Und die Namen derjenigen, die die Leiche tragen wollen, sollen bei der nächsten vorangehenden Mahlzeit gesammelt, und nachher soll untersucht werden, ob die Genossen mit den genannten sich zufrieden geben.

2. Wenn aber der Zufall es mit sich brächte, dass die Bekanntgebung der Leiche erst ab der Mahlzeit geschehen würde, dann werden nur die Namen von den im Kollegium Anwesenden zu sammeln sein; und in diesem Falle gehen diejenigen, welche der Mahlzeit beiwohnten, des Rechtes, das Leichtgelt zu empfangen, nicht verlustig.

3. Das Vorrecht, bei der Namensammlung seine Mühewaltung für das Leichentragen anzubieten, soll bei je den Ersten stehen.

4. Von diesen werden ausgeschlossen, so viele durch körperliche Zufälle verhindert zu dieser Last für untauglich erachtet werden; ebenso die Personen von ungleichem Körperwuchs, mit der Bestimmung zwar, dass der ungleiche den ihm zwei folgenden gleichen nachstehe, jedoch soll vom ungleichen der zweite, wenn er dem ungleichen gleichgestellt werden kann, mit Ausschluss des in der Mitte stehenden, ihm selber dann beigesellt werden.

5. Wer bei der Namensammlung weder während der Dauer des Senats bis zum Zeichen der 12. Stunde, noch während der Dauer des Nachmittagessens bis zur Visitation anwesend ist, der soll auch von dem Recht des Leichentragens ausgeschlossen sein.

6. Nicht mehr als zwei sollen bei einem privaten Leichenbegängnis Träger sein, und diese sollen dann, nachdem die Gründe des Verlangens der betreffenden Privatpersonen dem Senat vorgelegt worden sind, abgesehen von dem ihnen zukommenden festgesetzten Anteil das übrige gleicher Maßen mit den andern teilen.

7. Wenn eines Genossen Hülfe insbesondere verlangt werden sollte, so steht es nicht in jenes Macht allein — nach der Bestimmung der Namensammlung — einen Genossen (d. h. den

jungere, pecuniae vero distributio secundum legem superiorem fiat. Ei vero, cujus opera in specie petita fuerit, si ipsi funus deportare vel non licuerit, vel non libuerit, alium, quem voluerit, pro se substituere, fas non est[1]).

8. Si vero vel unius solius opera necesse sit ac singulariter petatur, is funere prius indicato pecuniarum funeralium nullam rationem reddito. Sin vero subticuerit, frustrabitur majore mercede, quam coeteri Domini Consortes inde reportant[2]).

9. Infimus quisque ex denominatis quadrante ante horam secundam socios suos convocato, tegumentum lugubre ipse portato, nec in coemeterio illud relinquito.

Item si unius alicujus opera ad portandum funus petitur, et tamen plures uno requirerentur, penes eum non stabit pro lubitu ceteros eligere, sed penes primos quosque erit operam suam offere[3]).

X.

De Receptione pecuniae funeralis.

1. Quisque ad funus deportandum denominatus portionem assignatam reportet, quadrantem scil: Imperialis — $7^1/_2$ bz.

2. Candidati quorum opera vel petita fuerit, vel eam sponte obtulerint, si ad horam visitationis ipso habitae concionis die redeant, vel alias sufficientes rationes absentiae suae senatui proposuerint[4]), ijs, si non ultra octiduum emanserunt, pecunia debetur.

3. Qui morbo graviori eoque ante funeris denominationem Consortibus manifesto sive intra sive extra Collegium in urbe laborantes diu decumbunt, petendae portionis suae jus habeant.

---

[1]) ei vero-est in A später hinzugesetzt. — [2]) sin-portant in A späterer Zusatz. — [3]) item-offerre nur in A von zweiter Hand, zu Alinea 8 gehörig. — [4]) vel alias-proposuerint in A und B nachträglich hinzugefügt.

zweiten Träger) ihm beizugesellen; die Geldverteilung aber geschehe nach obigem Gesetz. Demjenigen aber, dessen Hülfe insbesondere verlangt worden, ist es nicht gestattet einen andern beliebigen an seine Stelle zu setzen, wenn ihm das Leichentragen nicht erlaubt ist, oder nicht beliebt.

8. Wenn aber eines einzigen Genossen Hülfe nötig wäre und besonders verlangt würde, so soll der nach vorausgegangener Anzeige der Leiche über die Leichtgelter keine Rechenschaft ablegen. Wenn er aber die Sache verschwiegen haben wird, so wird er nicht einen grösseren Lohn erhalten, als die übrigen Herren Genossen davon tragen.

9. Je der unterste aus den Erwählten soll ein Viertel vor zwei Uhr seine Genossen zusammenrufen, die Leichendecke selber tragen und nicht im Friedhof zurücklassen.

Ebenso, wenn eines einzigen Hülfe zum Leichentragen verlangt wird, und dennoch neben diesem noch mehrere nachgesucht würden, wird es nicht bei jenem stehen, nach Gutdünken die andern auszuwählen, sondern es werden je die ersten das Recht haben ihre Hülfeleistung anzubieten.

X.

Vom Empfang des Leichtgeltes.

1. Ein jeder zum Leichentragen ernannte soll den angewiesenen Anteil davontragen, nämlich einen Vierteltaler = $7^1/_2$ Batzen.

2. Wenn die Kandidaten, deren Dienstleistung verlangt worden ist, oder welche sie freiwillig angetragen haben, bis zur Visitationsstunde an dem Tage selber, da sie gepredigt haben, zurückkehren, oder andere genügende Gründe für ihre Abwesenheit dem Senat vorgelegt haben, so wird ihnen, sofern sie nicht länger als acht Tage ausgeblieben sind, das Leichtgeld geschuldet.

3. Welche an schwererer Krankheit, vor der Ernennung zum Leichentragen den Genossen bekannt geworden, sei es innerhalb oder außer dem Kollegium in der Stadt leidend lange darniederliegen, sollen das Recht haben, ihren Anteil zu beanspruchen.

4. Excluduntur proinde singuli, qui tempore post, quo funus deportaturi pedem moverunt extra portam Collegij exteriorem Collegium ingrediuntur.

Mit diesem Satz war Abschnitt X. ursprünglich abgeschlossen; darunter stehen in B. und von zweiter Hand in A. noch die Worte:

Sensus hujus ultimae legis esto: Si quis redierit durante concione ipsius diei, quo funus deportatur, pecunia quoque funerali fruatur.

N. B. Ad evitandas quoque in posterum lites et contentiones cautum fuit, ut a receptione funeralis pecuniae excludantur etiam illi, qui, etsi adfuerint hora indicationis funeris, postea peregre abeunt, et absunt hora collectionis nominum eorum, qui funus deportaturi sunt: collectio nominum fiat prandio vel coena funus proxime praecedente[1]).

Pecunia funerali alijsque emolumentis fruendi jus habeant omnes promoti, ad diem usque valedictionis, ea tamen lege, ut omnia Consortii onera ferant, etiam quoad captivos, si ordo eos tetigerit[2]).

XI.

De receptionibus, tum Consortum privata, tum Studiosorum publica.

1. Qui receptioni Consortis non interfuerit, pecunia receptoria privatus esto.

Ea tamen fruantur

1. Qui conionibus habendis occupati ad visitationis horam redeunt.
2. Qui in Collegio morbo decumbunt.

---

[1]) Diese später hinzugekommene Bestimmung, ein blosses Senatsdekret — in B stehen statt cautum est die Worte Senatus consultum est — ist in A von dritter Hand geschrieben. — [2]) Nur in A, von dritter Hand. In B steht nach dem Senatsdekret die nachträgliche Bestimmung zu Alinea 8 des 9. Abschnitts, die in A den Schluss des 9. Abschnitts bildet. In B allein steht am Schluss des 2. Abschnittes noch als zweites N. B. von zweiter Hand geschrieben: die 21. Junij 1728 nova lex receptionem pecuniae funeralis respiciens a Hon. Cons. condita fuit, quam vide in Codice Minori (Scriba-Rodel).

4. Ausgeschlossen werden demnach die einzelnen, welche erst nachdem die Träger zur äußern Klosterpforte hinausgeschritten sind, ins Kollegium eintreten.

Der Sinn dieses letzten Gesetzes soll sein: wenn einer während der Predigt des Tages selber, da die Leiche davongetragen wird, zurückkehrt, soll er auch den Genuss des Leichtgeltes haben.

N. B. Um auch für alle Zukunft Streit und Hader zu meiden, ist vorgesehen worden, daß vom Empfang des Leichtgeltes auch jene ausgeschlossen werden, welche, obwol sie zur Stunde der Anzeige des Leichenbegängnisses anwesend waren, nachher aufs Land gehen und zu der Stunde abwesend sind, da die Namen derjenigen gesammelt werden, welche die Leiche tragen sollen. Die Namensammlung geschehe bei dem dem Leichenbegängniß zunächst vorangehenden Vor- oder Nachmittagessen.

Das Recht, das Leichtgelt und die andern Emolumente zu geniessen, sollen alle auf eine Pfarre beförderten haben bis zum Tag der Verabschiedung, jedoch mit der Bestimmung, daß sie alle Lasten der Genossenschaft tragen, auch in Betreff der Gefangenen, wenn der Kehr an sie gekommen ist.

XI.

Von der privaten Aufnahme der Genossen und der öffentlichen Aufnahme der Studenten.

1. Wer der Aufnahme eines Genossen nicht beigewohnt hat, soll des Aufnahmegeldes verlustig gehen.

Von demselben sollen dennoch den Genuss haben

1. Welche mit Predigten beschäftigt bis zur Visitationsstunde zurückkehren.
2. Die im Kollegium an einer Krankheit darniederliegen.

3. Qui concessione veniae gravibus et sufficientibus causis ante receptionem propositis ab integro senatu liberati fuerunt.

2. Receptoria vero Studiosorum pecunia praeter praesentes (quos togatos esse oportet) et in Collegio et in urbe decumbentes nullus alius gaudeat.

XII.
Leges Generales
concernentes omnes consortes.

1. Qui uni assident mensae eo mense, quo jus habent eligendi panes et carnes, habeant quoque praerogativam in omnibus alijs rebus; scil. prius illi mensae apponantur cibi, prius lumen, prius orbes, elegantior concedatur mappa etc. ut vitetur omnis stomachandi causa; quorum unum vel alterum si non observetur ab eo, cui haec peragenda incumbunt, poenam commendationis luito, ferijs autem authumnalibus et in distribuendis farciminibus ordo non mensae sed Catalogi observetur.

2. Nullus Consortum ante preces fusas ad prandium sumat panem suum ordinarium, sub poena privationis ordinarij sui vini una vice.

3. Post auditos tres quatrantes in horam prandij et coenae nullus pro se solo utatur famulo; secus si fecerit, vino ordinario privatus esto una vice.

4. Nullus Consortum illo utatur ea hora, qua informandus est scil. a hora 11. ad 12 m, sub mulcta dimidij baceni.

5. Qui ad coenam accesserit fluente adhuc clepsydra minore vinum suum ordinarium sive extraordinarium sumat; si vero rursus exierit et interea ante ipsius reditum clepsydra minor effluxerit, nihil de vino residuo (quod Propter vocamus) ad ipsum pertinet sine ulla exceptione.

3. Welche durch Nachsichtvergünstigung vom ganzen Senat freigesprochen worden sind, nachdem sie vor der Aufnahme triftige und genügende Gründe vorgelegt haben.

2. Des Aufnahmegeldes der Studenten jedoch soll kein anderer mit Ausnahme der Anwesenden (die im Kanzelrock erscheinen müssen) und der Kranken im Kollegium und der Stadt sich erfreuen.

XII.
Allgemeine Gesetze, die alle Genossen angehen.

1. Die an einem Tische sitzen, sollen in dem Monat, da sie das Recht haben, das Brot und Fleisch auszuwählen, auch in allen andern Dingen den Vorrang haben; d. h. zuerst sollen auf ihren Tisch die Speisen aufgetragen werden, zuerst das Licht, zuerst die Teller, ein feineres Tischtuch soll ihnen zugestanden werden usw., damit aller Grund zum Aerger vermieden werde. Wenn das eine oder das andere von demjenigen nicht beobachtet wird, dem es auszuführen obliegt, soll er die Kommendationsstrafe büßen; in den Herbstferien aber, und bei der Austeilung von Delikatessen soll nicht die Tisch-, sondern die Katalogordnung beobachtet werden.

2. Keiner der Genossen soll vor dem Gebet beim Vormittagessen sein Ordinäri-Brot nehmen, bei Strafe einmaligen Entzuges seines Ordinäri-Weins.

3. Wenn man zur Stunde des Vor- und Nachmittagessens drei Viertel schlagen gehört hat, soll keiner für sich allein den Famulus in Anspruch nehmen; wer zuwider handelt, soll einmal seines Ordinäri-Weines beraubt werden.

4. Keiner der Genossen soll jenen zu der Stunde in Anspruch nehmen, da er zu unterrichten ist, d. h. von 11 bis 12 Uhr Mitt. bei Strafe eines halben Batzens.

5. Wer zum Nachmittagessen gekommen ist, so lange das kleinere Stundenglas noch fliesst, soll seinen Ordinäri- oder Extraordinäri-Wein nehmen; wenn er aber wieder hinausgegangen, und inzwischen vor seiner Rückkehr das kleinere Stundenglas ausgeflossen ist, gehört ihm nichts von dem übrig bleibenden Wein, dem sog. Propter, ohne Ausnahme.

6. Nisi adsit dimidia pars Consortii h. e. decem Consortes, non habento facultatem ex aerario vina aut aliud quidvis emendi; si vero decem adsint, licet non omnes sed tantum potior pars praesentium consentiat, ipsis copia sit ex aere publico vina aliaque emendi, modice tamen nec ultra quinque mensuras, et cibos non pluribus quam decem bacenis constantes, secus si fecerint sumptus extra concessum impensas[1]) resarciunto.

7. Tempore vero authumnali vel paucioribus numero denario praesentibus conceditur potestas vina ex publico emendi, sed tamen non ultra duas mensuras cum dimidia.

8. Tempore visitationis quivis ad Musaeum suum se conferat et ex eo respondeat, qua in re qui aliquoties deliquerit, reus fit poenae, quae ipsi pro ratione delicti imponi potest.

9. Qui preces matutinas neglexerit, pro una vice dimidium crucigerum luat.

10. Ad praecavendam omnis fraudis suspicionem et ad conservandam decentem Consortii authoritatem nullus Consortum nimiam cum studiosis Philosophiae (nisi frater sit germanus) alat familiaritatem: Poena delinquentium hac in re penes Consortium est.

11. Si quis vas minus (quod Justum vocamus), quo vinum mensuratur, vel per noctem in Musaeo suo retinuerit, vel eo interdiu tempore, quo usibus aliorum inservire deberet, usus fuerit, duos bacenos exponito.

12. Eodem modo in eos animadvertatur, qui Relationes ordinarias vel per noctem retinuerint, vel alias non suo loco legerint aut reposuerint.

13. Qui tempore dierum Lunae, Mercurij atque Veneris matutino famulum privatis servitijs adhibuerit, poenam baceni luito.

---

[1]) impensas in B weggelassen.

6. Wenn nicht die Hälfte der Genossenschaft anwesend sein sollte, d. h. zehn Genossen, sollen sie nicht die Möglichkeit haben, aus ihrer Kasse Wein oder irgend etwas anderes zu kaufen; sollten aber zehn da sein, so soll ihnen, auch wenn nicht alle, sondern nur die Mehrheit einverstanden ist, Gelegenheit sein, aus der gemeinsamen Kasse Wein und anderes zu kaufen, doch mit Bescheidenheit und nicht über fünf Maß, und Speisen nicht mehr als zehn Bz. kostend, wenn anders, sollen sie die Ausgaben, die das erlaubte übersteigen, zurückerstatten.

7. Zur Herbstzeit aber, wenn auch weniger als zehn anwesend sind, wird ihnen die Gewalt eingeräumt, Wein aus der Kasse zu kaufen, aber nicht mehr als $2^1/_2$ Maß.

8. Zur Visitationszeit soll ein jeder in sein Studierzimmer sich begeben und aus demselben antworten; wer in dieser Sache sich einige male verfehlt hat, wird der Strafe schuldig, welche ihm selber nach der Natur des Vergehens aufgelegt werden kann.

9. Wer das Morgengebet versäumt hat, soll für einmal mit einem halben Krz. gebüßt werden.

10. Zur Verhütung des Verdachtes jeglichen Betruges und zur Wahrung des geziemenden Ansehens der Genossenschaft soll keiner der Genossen allzugroße Freundschaft pflegen mit den Studierenden der Philosophie (es sei denn einer der leibliche Bruder). Die Strafe der in dieser Sache sich verfehlenden steht in der Gewalt der Genossenschaft.

11. Wenn einer das kleinere Gefäß (Justus genannt), mit dem der Wein gemessen wird, die Nacht über in seinem Studierzimmer zurückbehalten hat, oder des Tags zu der Zeit, da es dem Gebrauch anderer dienen sollte, braucht, so soll er zwei Bz. bezahlen.

12. In derselben Weise soll gegen diejenigen vorgegangen werden, welche die gewöhnlichen Berichterstattungen entweder die Nacht über zurückbehalten, oder anderswo, nicht an ihrem Ort, gelesen oder niedergelegt haben.

13. Wer am Montag, Mittwoch und Freitag früh den Famulus für persönliche Dienstleistungen gebraucht, soll die Batzenstrafe bezahlen.

XIII.

De Senatu.

1. Effluxo mense novus eligatur senatus.

2. Quaestor proinde recens suffragia omnium (exceptis duobus infimis) per Minorem colligito; suffragijs vero aequantibus sequens officiarius superpondium addito, ac Quaestor tandem ipse rem decidito[1]).

3. Absens a senatu ordinario[2]) finito prandio a Consule proclamato dimidium bacenum luito.

4. Si senatui, quo exteri citantur, quis non interfuerit, et tamen pridie coena ac vino fruitus fuerit, trium crucigerorum mulctam patitor.

5. Qui vero senatum praesente D⁰. Praeposito subterfugerit, bacenum Minori exponito.

6. Necessarijs de causis extra Collegium vocatus ratione discessionis Consuli indicata excusationem sui a senatu exspectet.

7. Qui inconsulto senatu qualicunque de causa ad Dm. praepositum provocat, quinque bacenis mulctator.

8. Qui leviuscula de causa ob unicum, duos vel tres crucigeros Dm. Praepositum appellaverit, reus postmodum deprehensus in mulctam baceni incurrit.

9. Senatu durante quivis loco suo occupato decenter, modeste et absque ulla alterius interpellatione sententiam suam proferto.

10. Consuli vel cuicunque senatum dirigenti discessum jubenti qui non paruerit sed restiterit, sententiam vel poenam senatus arbitrarium exspectato.

11. Consanguinei pro ratione graduum affinitatis exeunto.

---

[1]) ac und tandem ipse in B durchgestrichen. — [2]) Nach ordinario in B später hinzugesetzt: die lunae haberi solito.

XIII.

Vom Senat.

1. Nach Ablauf des Monats soll der Senat neu gewählt werden.

2. Demnach soll der jüngste Quästor durch den Minor die Stimmen aller (mit Ausnahme der zwei untersten) sammeln lassen; bei Stimmengleichheit soll der folgende Officiarius das Mehr hinzufügen, und der Quästor endlich selber abschließen.

3. Wer einer ordentlichen Senatssitzung nicht beigewohnt hat, nachdem dieselbe beim Schluß des Vormittagessens vom Consul angesagt worden, soll einen halben Batzen gebüßt werden.

4. Wenn einer dem Senat, zu dem die Äußern geladen werden, nicht beigewohnt, aber doch den Tag vorher das Essen und Trinken genossen hat, so soll er die Strafe von drei Krz. erdulden.

5. Wer aber dem Senat, in dem der H. Praepositus anwesend ist, sich entzogen hat, soll dem Minor einen Bz. erlegen.

6. Wer aus notwendigen Gründen aus dem Kloster gerufen worden und den Grund seines Weggangs dem Consul angezeigt hat, mag vom Senat erwarten, daß er ihn entschuldige.

7. Wer aus irgend einem Grund, ohne den Senat beraten zu haben, an den H. Praepositus appelliert, soll mit fünf Batzen bestraft werden.

8. Wer in geringfügigerer Sache wegen 1, 2 oder 3 Krz. den H. Praepositus angegangen hat, verfällt, schuldig nachher erfunden, der Strafe von einem Batzen.

9. Während der Dauer des Senates soll ein jeder, nachdem er seinen Platz eingenommen, mit Anstand und Bescheidenheit und ohne jede Unterbrechung des andern seine Meinung vorbringen.

10. Wer dem Consul oder wer immer nur den Senat leitet, wenn er ihn den Ausstand nehmen läßt, nicht gehorcht, sondern sitzen bleibt, soll das Urteil oder eine willkührliche Strafe des Senates erwarten.

11. Die Verwandten sollen nach Maßgabe der Verwandtschaftsstufen den Ausstand beobachten.

12. Si quod senatus decretum officiarijs sive inferioribus sive superioribus demandatur, absque ulla mora aut tergiversatione effectui danto, secus pro re nata in ipsos, inferiores imprimis, graviter animadvertetur.

XIV.

Leges speciales, concernentes
primo
Consulem.

1. Consulis est senatum dirigere, eum proclamando, suffragia colligendo, sententiamque senatus promulgando.

2. Consul absque personarum respectu ob neglectum vel delictum accusato discessum imperato.

3. Altercationibus et rixis in mensa obortis Consul in nomine totius Consortii litigantes ad silentium et pacem admoneto monitos ad tertiam vicem pro ratione delicti senatui deferto.

4. Officio Consulis absentis fungatur Proconsul; Et hujus absentis vices subeat Censor Major; hoc vero absente ordine Catalogi quisque supremus senatui praesit.

XV.

De Quaestore Ordinario.

1. Quaestor ordine ex denario numero, eo etiam, qui vel semel oratoris vices expleverit, intellecto, eligitor.

1. Sin vero per negotia Quaestoris officio defungi ipsimet non liceat, uni ex deniquaternorum numero in totum id committito, nec cuiquam ex senario numero perficiendum tradito.

3. Quaestor singulis senatus diebus publice ex ore Censoris absentes inscribito, finito mense, vocato prius Ven. D⁰. Praeposito ac Quaestore Extraordinario et tribus infimis officiarijs

12. Wenn ein Senatsbeschluss den Offiziariern überwiesen wird, sei es den untern oder sei es den obern, so haben sie ihn ohne Verzug oder Weigerung auszuführen; sonst wird gegen sie, namentlich die untern, je nach den Umständen strenge eingeschritten werden.

XIV.

Besondere Gesetze, betreffend

I.

den Consul.

Des Consuls Amt ist es den Senat zu leiten, indem er ihn bekannt macht, die Stimmen sammelt und das Urteil des Senats verkündet.

2. Der Consul soll ohne Ansehen der Person dem wegen einer Vernachlässigung oder wegen eines Vergehens Angeklagten den Ausstand befehlen.

3. Wenn Streit und Zank beim Tisch ausgebrochen ist, soll der Consul im Namen der ganzen Genossenschaft die Streitenden zur Ruhe und zum Frieden mahnen, und die zum dritten mal Gemahnten nach dem Stand des Vergehens dem Senat überweisen.

4. Das Amt des Consuls soll in dessen Abwesenheit der Proconsul verrichten; ist auch dieser abwesend, so soll seine Stelle der Major einnehmen; wenn aber dieser abwesend ist, so soll nach der Ordnung des Katalogs je der oberste dem Senat vorstehen.

XV.

Vom ordentlichen Quästor.

1. Der Quästor soll ordnungsgemäss aus der Zahl der Zehner, worunter auch derjenige verstanden wird, der auch nur einmal die Geschäfte des Orators versehen hat, gewählt werden.

2. Wenn es ihm aber Geschäfte halber nicht erlaubt wäre, das Quästoramt zu verwalten, soll er es insgesammt einem aus der Zahl der Vierzehner anvertrauen, und niemals einem aus der Zahl der Sechser zur Ausführung übergeben.

3. Der Quästor soll an den einzelnen Senatstagen nach der Angabe des Censors öffentlich die Abwesenden einschreiben, zu Ende des Monats, nachdem er vorher den Ehrw. H. Präpositus

praesentibus computato, computatum codicem ab officiario publice in lectione legendum curato, eumque, ut quaesturas tantum continentem, sine personarum respectu, in schedam descriptum D⁰. Praeposito[1]) Censurae die in tempore tradito.

4. Schedas sedulo examinato, ex post facto (lege Dominorum Maecenatum) vel alias subdole compositas rejicito, legitimas vero in codicem suum conjicito, easque singulas computationis tempore exhibeto.

5. Nomina mense a computatione effluxo nondum expuncta Censurae notificato, ijs tamen pridie coram Consortio lectis; quemcunque vero hac in re neglectum suo ipsius damno compensato.

6. Hocque fine per diem ante Censuram domo non migrato, sed solutionem domi exspectato.

7. Duobus mensibus effluxis expensorum et acceptorum fidam rationem reddito.

8. Arduis de causis a codice conscribendo abstineto, sed officiario describendum dato.

9. Apud computationem panem vinumque una[2]) pro quinque baceis emito, officiario pro codicis ac catalogi descriptione decem crucigeros exponito, decem item crucigeros pro praesenti labore ipse sumito, summatim ergo pro sumptibus et labore suo sexaginta baceos accipito.

10. Quaestori ibidem famuli pro mense suo mercedis loco $16^1/_2$ bz. et pro panum petitione duos baceos numerato; hac tamen sub lege, ut nulla de famuli negligentia moveatur querela.

11. Quaestor post redditam rationem nummos ultra expensa restantes in promptu habeto, nec quicquam de illis in privatum suum usum convertito, secus si faciat, Quaestor extraordinarius senatui id proponito.

---

[1]) In B steht Rectori über Praeposito. — [2]) una in B ausgelassen.

geladen, und in Anwesenheit des ausserordentlichen Quästors und der drei untersten Offiziarier die Ausrechnung machen und das ausgerechnete Verzeichniß vom Offiziarius öffentlich in einer Lektion ablesen lassen und es, da es nur die Quästuren enthält, ohne Ansehen der Person, auf einen Zeddel abgeschrieben, dem H. Präpositus am Tag der Censur zur Zeit einhändigen.

4. Die Urlaubzeddel soll er mit allem Fleiß prüfen, die hinterher oder sonst hinterlistig verfaßten (nach dem Gesetz der Herrn Mäcenaten) zurückweisen, die gültigen aber in sein Buch legen, und sie einzeln zur Zeit der Abrechnung vorlegen.

5. Die nach Verfluß eines Monats nach der Abrechnung noch nicht ausgestrichenen Namen soll er der Censur bekannt geben, nachdem sie jedoch am Tag vorher noch vor der Genossenschaft abgelesen worden sind. Jede Vernachlässigung in dieser Sache aber soll er zu seinem eignen Schaden gut machen.

6. Zu diesem Ende soll er den Tag vor der Censur nicht von Haus weggehen, sondern die Bezahlung zu Hause erwarten.

7. Nach Verfluß von zwei Monaten soll er über die Ausgaben und Einnahmen getreue Rechenschaft ablegen.

8. Aus hochwichtigen Gründen soll er sich hüten, das Verzeichniß selber zu schreiben, dasselbe vielmehr dem Offiziarius zum Abschreiben geben.

9. Bei der Ausrechnung soll er Brot und Wein für fünf Batzen kaufen, dem Offiziarius für das Abschreiben des Quästorbuches und des Katalogs zehn Krz. ausgeben, ebenso soll er selber für die gegenwärtige Mühe zehn Krz. nehmen, insgesamt also für Ausgaben und seine Mühewaltung sechzig Bz. erhalten.

10. Dem Quästor des Famulus soll er für seinen Monat an Lohnes statt 16 $^1/_2$ Bz. und für das Holen des Brotes zwei Batzen zahlen, jedoch unter der Bedingung, daß keine Klage erhoben werde über Nachläßigkeit des Famulus.

11. Nach der Rechnungsablegung soll der Quästor das Geld, welches über die Ausgaben noch bleibt, zur Verfügung haben, und nicht irgend etwas davon zu seinem persönlichen Gebrauch verwenden; wenn anders, soll es der außerordentliche Quästor dem Senat vorlegen.

XVI.

Leges Quaestoris Extraordinarii et quidem I⁰ Consortii.

1. Quaestor extraordinarius eligendus ordinarie e numero senario, sin vero Consortio unum ex denario numero nominare volupe fuerit, liberum stato.

2. Accepta et expensa diligenti et fideli manu in album referto, in specie vero cujusque mensis summam a quaestore ordinario petito, ac itidem codici suo inscribito.

3. Nonnisi a senatu jussus aliquid expendito.
4. Quovis effluxo semestri rationem reddito.

5. Pro anno mercedis loco thalerum accipiendum habeto.

XVII.

De Quaestore Famuli.

1. Quaestor famuli ex numero senario eligendus esto.

2. Pro mense quovis a Quaestore ordinario famuli nomine $16^1/_2$ bz. mercedis loco et duos pro petitione panum petitos atque receptos diligenter notato, nil quicquam absque senatus jussu expendito, singularum famuli rerum, ut vestium, curam habeto et fidelem famuli oeconomum agito.

XVIII.

De Oratore.

1. Qui numerum excesserit senarium, is extraordinariam prius ad senatus lubitum, ac ordinariam demum ordine suo cum denarijs reliquis oratoris vicem subito.

XVI.

Gesetze des außerordentlichen Quästors und zwar 1. der Genossenschaft.

1. Der außerordentliche Quästor ist ordentlicher Weise aus der Zahl der Sechser auszuwählen, wenn es aber der Genossenschaft Vergnügen macht, einen aus der Zahl der Zehner zu ernennen, soll es ihr freistehen.

2. Einnahmen und Ausgaben soll er mit fleißiger und treuer Hand verzeichnen, im besondern aber die Summe eines jeden Monats vom ordentlichen Quästor sich angeben lassen und ebenso in sein Buch einschreiben.

3. Nur vom Senat geheißen soll er etwas ausgeben.

4. Nach Verfluß eines jeden Semesters soll er Rechenschaft ablegen.

5. Für das Jahr hat er an Lohnes statt einen Taler zu empfangen.

XVII.

Vom Quästor des Famulus.

1. Der Quästor des Famulus soll aus der Zahl der Sechser ausgewählt werden.

2. Die für jeden Monat vom ordentlichen Quästor im Namen des Famulus an Lohnes statt verlangten und erhaltenen $16^1/_2$ Batzen und die zwei für das Brotholen soll er fleißig notieren, nichts ohne Geheiß des Senates ausgeben, für die Habseligkeiten des Famulus, so für dessen Kleider, Sorge tragen, und der treue Verwalter des Famulus sein.

XVIII.

Vom Redner.

Wer aus der Zahl der Sechser herausgetreten ist, soll die ausserordentliche Vertretung des Redners zuerst nach dem Belieben des Senates und die ordentliche erst in seinem Kehr mit den übrigen Zehnern übernehmen.

2. Haec autem extraordinariae vicis prorogatio quaestoratus sui ordinem nullo modo intervertito aut impedito.

3. Orator signo precum voce elata ac si opus fuerit iterata edito ad prandium et coenam formula usu vulgari recepta preces fundito, nec facile neglegito, imprimis Convivio valedictorio[1]) huic suo officio hactenus neglecto satisfacito.

4. Die quoque natalitia et ineunte novo Anno Rev. D⁰. Decano, ad novam suo tempore Dni Ministri et Rectoris electionem, D⁰. Theol. D⁰. Praeposito, Dnae nostrae, et cuivis Consortum in diem suam natalem gratulator, in Collegium[2]) et ad lectiones publicas promotos studiosos decora oratione recipito.

5. Quodsi vero graviora negotia vicibus perorandi ipsi obicem ponant, vicarium Censorem sc. minorem in locum suum surrogato.

6. Quaecunque a Senatu ipsi nomine Consortii commandata sedulo, sponte ac caute proponito.

XIX.

De Censore Majore.

1. Major sive defunctus quisque Quaestor quascunque conditas a Senatu leges, quin et placentarum aliarumque rerum donaria inscribito.

2. Sine personarum respectu in Collegianorum decentiam tam in vestibus quam in capillis animadvertito.

3. Officiario pro emendis candelis, junipero, ac pane et vini mensura in tonsoris commodum nummos suppeditato[3]).

4. A Censore minore octiduo quovis elapso expensorum et acceptorum rationem postulato.

---

[1]) imprimis convivio valedictorio in B unterstrichen. — [2]) ad novam — Collegium in B unterstrichen. — [3]) In B ist der ganze Passus 3 unterstrichen.

2. Diese Verlängerung der außerordentlichen Vertretung aber soll den Kehr in seinem Quästorat auf keine Weise unterdrücken oder hindern.

3. Nachdem der Redner mit lauter Stimme, und wenn nötig, zum zweiten mal das Zeichen zum Gebet gegeben hat, soll er beim Vor- und Nachmittagessen nach der vom allgemeinen Gebrauch angenommenen Formel beten und es nicht leichthin außer Acht lassen, insbesondere soll er bei einem Abschiedsessen seiner bisher vernachläßigten Pflicht Genüge leisten.

4. Auch soll er am Geburtstag und zum Neuen Jahr dem Ehrw. Herrn Dekan und dem Herrn Rektor zur Zeit seiner Wahl, dem Herrn Theologus, dem Herrn Praepositus, unserer Herrin, und jedem der Genossen zu seinem Geburtstag gratulieren, die ins Kollegium und zu den öffentlichen Vorlesungen promovierten Studenten mit geziemender Rede aufnehmen.

5. Wenn ihm wichtigere Geschäfte ein Hinderniß entgegensetzen, die Rede zu halten, so soll er den Minor an seine Stelle als Stellvertreter wählen.

6. Was ihm immer nur vom Senat im Namen der Gesellschaft anvertraut worden, soll er emsig, willig und behutsam vorlegen.

XIX.

Vom ältern Censor.

1. Der Major, oder jeder aus dem Amt geschiedene Quästor soll alle vom Senat verfaßten Gesetze, sowie die Geschenke von Kuchen und andern Dingen einschreiben.

2. Ohne Ansehen der Person soll er auf den Anstand der Collegianer sowol in den Kleidern, als im Haar sehen.

3. Dem Offiziarius soll er für den Ankauf von Kerzen, Wachholder und Brot und eine Maß Wein zum Besten des Barbiers das Geld darreichen.

4. Vom jüngern Censor soll er nach Verfluß einer jeden Woche die Berechnung der Ausgaben und Einnahmen abfordern.

5. Inspectioni institutionis famuli vacato.

6. Tenetur Major juxta decretum Hon. Consortij de 6. Maij 1720 nocturnos, si qui orti fuerint, tumultus authoritate sua moderari sub poena baceni, absentis autem locum subibit quisque Dom. Consul, cujus jussibus refractarij quique pro delicti natura plectuntor[1]).

XX.

Leges concernentes Senarios.

1. Etsi antehac is mos fuerit observatus, ut, qui non ordine suo in Catalogo in Collegium promoveri voluit, sicque promotionem sui ipse distulit, is quoque in omnibus quoad sedem in Collegio et alias praerogativas inferior habitus fuerit, tamen die 1⁰ Julij A⁰ 1683 a Rev. D⁰ Henzio Praeposito authoritative statutum est, ut in posterum more hoc abolito promotus in Collegium, etsi pluribus inferior in Catalogo, postquam numerum senarium excessit, sedem suam secundum ordinem in Catalogo occupet, ac omnibus praerogativis ut promoti ante ipsum, fruatur, quod legis loco apponere sic lubuit toti Consortio.

2. Senariorum nullus officium aliquod honorarium colere valeto.

3. In muneribus publicis explendis, ut omnibus ad Synedrii Ecclesiastici diem digne adaptandis semestri quovis effluxo mensis ae scamnis de auditorio in auditorium transferendis, funibus tendendis[2]), porcis item hyberno tempore emendis mactandisque senarij omnes conjunctis viribus, secus se absentans reliquorum Senariorum in eum animadvertendi ac pro delicti pondere eum mulctandi jus habentium judicium suscipito.

---

[1]) Absatz 6 nur in B. — [2]) funibus tendendis in B durchgestrichen.

5. Der Aufsicht über die Institution des Famulus soll er obliegen.

6. Der Major ist nach dem Beschluß der verehrl. Genossenschaft vom 6. Mai 1720 gehalten, nächtlichen Lärm, wenn welcher entstanden sein sollte, durch sein Ansehen zu beschwichtigen bei Strafe eines Batzens; ist er abwesend, so wird je der Consul an seine Stelle treten, und die, welche seinen Befehlen sich widersetzen, sollen je nach der Beschaffenheit des Vergehens gestraft werden.

XX.

Gesetze, die Sechser betreffend.

Obwohl vordem der Brauch beobachtet worden ist, daß, wer nicht in seiner Ordnung im Katalog ins Kollegium promoviert werden wollte und so die Promotion in dasselbe selber aufgeschoben hat, auch in allem hinsichtlich des Platzes im Kollegium und der übrigen Vorrechte als der nachstehende betrachtet wurde, ist dennoch am 1. Juli 1683 vom Ehrw. H. Praepositus Henzi gemäß seiner Amtsbefugniß angeordnet worden, daß in Zukunft nach Aufhebung dieses Brauches der ins Kollegium Promovierte, wenn auch um mehrere im Katalog nachstehend, nachdem er aus der Sechserzahl ausgetreten ist, seinen Platz nach der Ordnung im Katalog besetze, und alle Vorrechte wie die vor ihm Promovierten geniesse, was der ganzen Gesellschaft an Gesetzes Statt hierher zu setzen beliebte.

2. Keiner der Sechser soll irgend ein Ehrenamt zu besorgen vermögen.

3. In der Erfüllung der öffentlichen Pflichten, wie z. B. in der würdigen Herrichtung aller Dinge zum Tage des Konvents, in der Ueberführung der Tische und Bänke von einem Auditorium ins andere nach Verfluß eines jeden Semesters, beim Seilspannen, beim Kauf und Einmetzgen der Schweine zur Winterszeit, sollen alle Senarier mit vereinigter Kraft einander beistehen, wer anders sich fernhält, soll das Urteil der übrigen Sechser auf sich nehmen, indem diese das Recht haben, gegen ihn einzuschreiten und nach der Schwere des Vergehens ihn zu bestrafen.

4. Quisque senariorum denis quaternis diebus alternatim ab hora undecima praecise observata ad duodecimam usque famulum informato, ijsque elapsis singulis examen habendum Consortio notificato ac sustineto, judicium de habito examine ipse urgeto, illudque a denarijs, senarijs utpote judicio ferendo tunc imparibus exclusis, exspectato. Unicuique vero informationis neglectui baceno satisfacito.

5. Infimorum neglectus senariis communes sunto.

6. Neglectu omnes senarios concernente facto cuncti discedere tenentor.

7. Senarius, denario de officio suo monente senarium, impudenter ogganiens quater suo vino privatus esto.

8. Primus senarius in numerum denarium promotus ob officium suum defunctum discedito judiciumque a denariis exspectato.

XXI.

Leges Primi Senarii.

Primus senarius famuli diligentiam in frequentando solis et Jovis diebus cultu dei publico, ejusque attentionem observato; negligentem vero eundem officii sui moneto, ac ubi necesse duxerit, honesto Consortio tandem proposito.

2. Prandii et coenae tempore in famuli praesentiam attendito, ac, num non solum utrique ad mensam benedictioni intersit, sed et debitum suum ac sufficiens calentium ciborum ac de utraque mensa carneae partis alimentum capiat, prospicito, a quo si quispiam[1]) Consortum eum abduxerit, alio extra hypocaustum publicum ablegarit, aut servitium suum quapiam in re adhibuerit, primus senarius id proximo senatu sine personarum respectu urgeto, ni negligens hac in re deprehensus ac ab alio intermissae ursionis accusatus, ipse transgressoris, duorum nempe crucigerorum mulctam subire velit.

[1]) in B quisquam.

4. Jeder der Sechser soll abwechselnd alle 14 Tage den Famulus präcise von 11—12 Uhr in einem fort unterrichten und nach Verfluß derselben der Gesellschaft anzeigen, daß das Examen da sei und es abhalten; er selber soll auf das Urteil über dessen Abhaltung dringen und es von den Zehnern erwarten, wobei die Sechser, da sie selbstverständlich zur Urteilfällung noch nicht reif sind, ausgeschlossen werden. Jede Versäumniß des Unterrichts aber soll er mit einem Bz. büssen.

5. Die Versäumnisse der Untersten sollen den Sechsern gemeinsam angerechnet werden.

6. Ist ein Versäumniß geschehen, das alle Sechser betrifft, so sollen alle den Ausstand zu nehmen gehalten sein.

7. Wenn ein Zehner einen Sechser an seine Pflicht mahnen muß, und ihm dieser unverschämt entgegenkläfft, soll er viermal seines Weines beraubt sein.

8. Der erste der Sechser, der in die Zehnerzahl vorgerückt ist, soll im Urteil wegen der Verwaltung seines Amtes den Ausstand nehmen und dasselbe von den Zehnern erwarten.

Die Gesetze für den Ersten der Sechser.

Der erste der Sechser soll Obacht haben auf den Fleiß des Famulus in der Besuchung des öffentlichen Gottesdienstes am Sonntag und Donnerstag und seine Aufmerksamkeit während desselben; ist er nachläßig in seiner Pflicht, so soll er ihn mahnen, und wenn er's für nötig hält, die Sache schließlich der verehrl. Gesellschaft vorlegen.

2. Zur Zeit des Vor- und Nachmittagessens soll er auf die Anwesenheit des Famulus achten, und schauen, ob er nicht nur dem jedesmaligen Segen beiwohne, sondern auch die ihm gebührende und genügende Nahrung an warmen Speisen und an seinem Fleischanteil von jedem der beiden Tische erhalte; sollte ihn irgend eines der Mitglieder davon weggebracht, oder anderswohin außerhalb des gemeinsamen Hypokausts abkommandiert, oder seinen Dienst in irgend einer Sache zu Hülfe genommen haben, soll der erste der Sechser die Behandlung dieser Sache im nächsten Senat ohne Ansehen der Person betreiben, wenn er nicht, über der Nachläßigkeit darin ertappt und von einem andern der Unterlaßung der Mahnung auf Betreibung der Ange-

3. Musaea consortum a famulo quovis senatus die verrenda curato, ac an quisquam ante purgationem ad finem perductam famulum extra Collegij portas, sub dimidii bacei mulcta, remiserit, observato.

4. Suppar huic est, ut, an Musaea famulus hyemis tempore calefecerit, aut, antequam fornacis os clauserit, extra Collegij portas ablegetur, intentus sit; tuncque dimittens dimidij bacei mulcta excipiendus veniat, excepto, si ipse fornacis occludendae curam in se susceperit.

5. Primus senarius ipse videre tenetor, numnam Collegij fons (quippe a[1]) quo omnis noster hauritur potus) per famulum singulis Saturni diebus toto in anno tam accurate quam pote, purgetur ac eluatur; quod si negligatur, duobus infimis publice in senatu dictato.

6. Primo itidem senario curae fit mane octava aestate, hyeme nona, die Saturni vero hora pomeridiana secunda pro die Solis panes petendos peti.

7. Ante quodvis Examen semestrale, quin et ante Synedrium Ecclesiasticum senarios suos sibi subditos, ut mensae, scamna etc. ad debitum suum locum pro more solito apportentur ac reportentur, moneto.

8. Mactandorum quoque porcorum tempore Consortii commodum promoveto, diligenter inspectionem teneto, ac quaevis fideliter ac pure tractari nihil non[2]) intermittito.

XXII.

Leges I⁰ Generales Officiariorum inferiorum.

1. Ex istis sex tres infimi domestica obire tenentor officia;

[1]) in B ex quo; auch ist in B das ganze Alinea unterstrichen.

[2]) non in B gestrichen.

legenheit angeklagt, selber die Strafe des Uebertreters, nämlich von zwei Krz. erdulden will.

3. Er soll dafür sorgen, dass der Famulus an jedem Senatstage die Studierzimmer fege, und darauf achten, ob einer, wer es sei, bevor die Reinigung zu Ende geführt worden, den Famulus zur Klosterporten hinausschicke, was bei Strafe eines halben Batzens untersagt ist.

4. Dem ist ziemlich gleich, daß er darauf aufmerke, ob der Famulus zur Winterszeit die Studierstuben geheizt habe, oder ob er, bevor er die Ofenöffnung geschlossen, zum Klosterhof hinaus weggeschickt werde; und dann soll derjenige, der ihn fortgeschickt hat, mit einem halben Batzen bestraft werden, ausgenommen, wenn er selber die Sorge um die Schließung des Ofens auf sich genommen hat.

5. Der Erste der Sechser soll selber gehalten sein darauf zu sehen, ob der Klosterbrunnen (aus dem ja all unser Trinkwasser geschöpft wird), durch den Famulus je am Samstag im ganzen Jahr so sauber wie möglich gereinigt und ausgewaschen werde. Wenn es vernachläßigt wird, soll er's den beiden Untersten öffentlich im Senat diktieren.

6. Ebenso liegt dem Ersten der Sechser die Sorge ob, daß morgens um 8 Uhr im Sommer, im Winter um 9 Uhr, am Samstag aber um zwei Uhr Nachmittags für den Sonntag die durch das Gesetz bestimmten Brote geholt werden.

7. Ebenso soll er vor jedem Semesterexamen, ja auch vor jedem Konvent die ihm untergebenen Sechser mahnen, daß die Tische, Bänke u. s. w. an den gebührenden Ort nach der gewohnten Sitte hin- und zurückgetragen werden.

7. Auch soll er zur Zeit des Einschlachtens der Schweine das Interesse der Gesellschaft fördern, fleißig Aufsicht halten, und nichts versäumen, auf daß alles treu und reinlich besorgt werde.

XXII.

Die allgemeinen Gesetze der Untern Offiziarier.

1. Von den Sechsen sind die drei Untersten gehalten die

Et quidem primus ex illis officium Censoris Minoris, duorum vero reliquorum alter officium Pocillatoris, alter Tribuni. Primus tamen ex duobus infimis Pocillatoris vel Tribuni officium pro lubitu sibi eligere potest.

2. Sin vero officiariorum alterutrum aut morbus aut graviora negotia officijs suis ipsummet defungi non sinant, neque alterum officiarium neque Minorem, sed ex tribus superioribus senarijs unum[1]) in locum suum surrogato.

3. Duo quoque infimi alternis vicibus per quatuordecim dies Catalogum legere obligantor, et primus ex his quatuordecim priores vel posteriores sibi ad legendum eligat, ille vero qui legit, officiarii nomine apud Consortes venire solet.

4. Libros quoque, schedas, candelabra cum suis emunctorijs, Justos aliaque vasa usui apta nata publice coram senatu succedentibus tradunto.

XXIII.

Leges II⁰. Speciales, et quidem I⁰. Censoris Minoris.

1. Censor minor in duos infimos ita observato, ut singula sua officia justo tempore et statuta hora peragant, sin autem officiorum defunctio fixo tempori non sit coaeva, ipsemet peragere, illorumque negligentiam singulis senatus diebus Consortio proponere ac manifestare tenetor: Casu vero, quo officium effecerit, reticuerit tamen, Minoris et officiariorum mulctam pendito.

2. Si vero et ipse Censor minor abfuerit, proxime ipsum antecedens vices ejus obito, et sic consequenter; quo in casu omnes officium peragente inferiores erunt in mulcta. Illi quidem, qui Censorem minorem antecedunt in simplici, duo infimi

[1]) B unum senarium.

Hausgeschäfte zu besorgen, und zwar der erste von ihnen das Amt des Minors, der eine aber von den zwei übrigen das Amt des Mundschenks, der andere das des Tribunus. Doch kann der erste von den zwei Untersten das Amt des Mundschenks oder des Tribunus nach Belieben sich auswählen.

2. Wenn aber den einen von den beiden Offiziariern entweder Krankheit oder dringendere Geschäfte seine Pflichten nicht erfüllen lassen sollten, soll er weder den andern Offiziarier, noch den Minor, sondern einen von den drei obern Sechsern an seine Stelle wählen.

3. Auch sollen die zwei Untersten verpflichtet sein, abwechselnd vierzehn Tage lang den Katalog zu verlesen, und der erste von ihnen soll die ersten oder die folgenden zwei Wochen sich zum Lesen auswählen, jener aber, der ihn liest, pflegt bei den Mitgliedern im Namen des Offiziariers zu erscheinen.

4. Auch die Bücher, die Zeddel, die Leuchter mit ihren Scheeren, die Justi und die andern zum Gebrauche geeigneten Gefässe sollen sie öffentlich vor dem Senat ihren Nachfolgern übergeben.

XXIII.

Die besondern Gesetze, und zwar 1. für den Minor.

1. Der jüngere Censor soll auf die zwei Untersten so Acht geben, daß sie ihre einzelnen Pflichten zur richtigen Zeit und festgesetzten Stunde erfüllen, wenn aber deren Verrichtung der festgesetzten Zeit nicht nachkommt, so ist er gehalten, sie selber durchzuführen und ihre Nachläßigkeit an den einzelnen Senatstagen der Genossenschaft vorzulegen und bekannt zu geben; in dem Fall aber, da er deren Arbeit zu Ende geführt, jedoch es verschwiegen hat, soll er die Strafe des Minor und der Offiziarier büßen.

2. Wenn aber der Minor selber abwesend sein wird, soll der ihm zunächst vorangehende seine Vertretung besorgen, und so weiter folgerichtig; in diesem Fall werden alle, die unter demjenigen stehen, welcher das Amt verrichtet, in der Buße sein,

in duplici, et Censor minor in triplici: Peragenti vero officium superiores a mulcta liberi judicantor.

3. Piscatoris indicem, Chamieri et Riveti opera cum codicillo maleficorum in Musaeo suo reservato, ut si quis uno horum indigeat, ei ad petitionem praesto sint; succedenti vero sibi Minori eos libros publice coram senatu in manus resignato[1]).

4. Censor quoque minor a Senatu absentes dictato, Collegianos a precibus matutinis aut concionibus absentes inscribito, singulis exercitijs, quibus et Catalogus studiosorum Philosophiae legitur, in choro templi sedeto, tempore aestivo in concionibus vespertinis cum Censoribus duobus in immodestos animadvertito[2]).

5. Aequo tempore ad Dominos Praefectos pro vaccarum ac porcorum nummis scribito, quin et calceamentorum ac exercitiorum a quovis Consorte habitorum codices notato, ac Domino Praeposito subscribendos dato.

6. Absentis quoque Oratoris vicem sustineto.

7. Nummos tum funerales tum receptorios tum quoscunque alios distribuito.

8. Maxime vero in collectione nominum pro deportandis funeribus in praesentes attendito.

XXIV.

Leges duorum officiariorum infimorum in genere.

1. Officiariorum partes sunt absque personarum respectu atque detecto capite dictare.

---

[1]) In B sind die Worte Piscatoris indicem, Chamieri et Riveti opera cum durchgestrichen und Codicillo ist in Codicillum geändert und hinter maleficorum noch et Proselytorum hinzugesestzt; statt eos libros heißt es eum und gestrichen ist der Satz ut — praesto sint. [2]) in B ist vespertinis in privatis geändert.

und zwar diejenigen, die dem Censor vorangehen, in einfacher, die beiden untersten in doppelter und der Minor in dreifacher, die aber, welche über demjenigen stehen, der die Arbeiten zu Ende führt, sollen straflos erachtet werden.

3. Piscators Index, des Chamierus und Rivetus Werke mit dem Codicillus maleficorum soll er in seinem Studierzimmer aufbewahren, damit sie demjenigen zum Abholen bereit liegen, der etwas davon braucht. Dem ihm folgenden Minor soll er diese Bücher öffentlich vor dem Senat in die Hand zuteilen.

4. Der Minor soll auch die vom Senat Abwesenden diktieren, die beim Morgengebet oder den Predigten nicht Anwesenden einschreiben, in den Uebungen, in denen auch der Katalog der Philosophiestudierenden verlesen wird, im Chor des Münsters sitzen, zur Sommerszeit in den Abendpredigten mit zwei Censoren gegen die Uebermütigen einschreiten.

5. Zur rechten Zeit soll er an die Herren Landvögte für das Geld der Rinder und Schweine schreiben und auch die Verzeichnisse der Schuhe und der von jedem Mitglied gehaltenen Uebungen schreiben und dem H. Praepositus zum Unterschreiben geben.

6. Er soll auch die Vertretung des abwesenden Redners auf sich nehmen.

7. Die Leichtgelder, sowie die Eintritts- und alle andern Gelder soll er verteilen.

8. Namentlich aber soll er bei der Sammlung der Namen für das Leichentragen auf die Anwesenden Acht haben.

XXIV.

Gesetze der beiden untersten Offiziarier im allgemeinen.

1. Die Pflicht der Offiziarier ist es, ohne Ansehen der Person und mit entblößtem Haupt zu diktieren.

2. Alteruter praesente tonsore diligenter praesto sit, peragendaque quaevis expedito, secus si neglexerit, bacenum luito.

3. Qui non officiarium agit, in eos animadvertito, qui dato nomine in Collegianorum atrio sese subducunt, atque ordini descensuro terga dant, pro simplici vero hujus officii neglectu unius baceni, pro quovis autem ei dictato duorum bacenorum mulctam sufferto[1]).

4. Schedas quasvis, juncta cum quaestore opera, ubi quaestor abfuerit, excipiunto, sedulo secundum regulam quaestori datam examinanto, collectasque ad computationis tempus diligenter servanto.

5. Cathedras, mensas ac scamna in auditorijs ad habendam lectionem, nexa aranearum tela aestivo, fenestras item atque fornacem hyberno tempore quovis mane repurganto[2]).

6. Nulla officia famulo efficienda tradunto.

7. Purgatrici aedium nostrarum quivis de quovis octiduo ordinariam suam dimidij bacei mercedem solvito.

8. Non-Officiarius et Censor minor alternis vicibus Reverendo Dno. Praeposito diligenter in precibus matutinis ministranto, sub mulcta dimidij bazeni[2]).

XXV.

Leges Aedilis et Pocillatoris.

1. Aedilis omnium suppellectilium, immo totius Collegij curam habeto, defectumque qualicunque in re senatui publice notificato.

2. Vesperi hora quinta audita famulum ad vina ordinaria petenda ablegato.

3. Audito post horam quintam quadrante a singulis vasa colligito, collecta mundato, vinum suum ordinarium cuivis in-

[1]) Alinea 3 in B eingeklammert. [2]) In B von nexa an unterstrichen.
[3]) In A Alinea 8 von zweiter Hand hinzugesetzt.

2. Der eine von beiden soll fleißig gegenwärtig sein, wenn der Barbier da ist, und alles, was zu vollführen ist, in Bereitschaft setzen, wenn anders er's vernachläßigt, soll er 1 Bz. bezahlen.

3. Der den Nicht-Offiziarius spielt, soll auf diejenigen achten, die, obwol sie ihren Namen gegeben, im Klosterhof sich drücken und dem zum Münster hinabgehenden Zug den Rücken kehren; für einfache Versäumnis dieser Pflicht soll er die Strafe eines Batzens erleiden, für jede ihm wiederholt gesagte von zwei Bz.

4. Alle Urlaubzeddel sollen sie in Verbindung mit der Mühewaltung des Quästors in Abwesenheit desselben annehmen und fleißig nach der dem Quästor gegebenen Regel prüfen und die gesammelten für die Zeit der Abrechnung fleißig aufbehalten.

Die Katheder, Tische und Bänke sollen sie in den Auditorien für die Vorlesungen abstäuben und die Spinnengewebe zur Sommerszeit entfernen und zur Winterszeit ebenso die Fenster und den Ofen jeden morgen putzen.

6. Sie sollen keine ihrer Geschäfte dem Famulus zur Besorgung übergeben.

7. Der Putzfrau unseres Hauses soll ein jeder von jeder Woche den ordentlichen Lohn von einem halben Batzen bezahlen.

8. Der Nicht-Offiziarius und der Minor sollen abwechselnd dem Ehrw. Herrn Praepositus beim Morgengebet fleißig zur Seite stehen, bei Strafe eines halben Batzens.

XXV.

Die Gesetze für den Aedilis und den Pocillator.

1. Der Aedil soll Sorge tragen für alle Hausgeräte, ja auch für das ganze Haus und den Schaden in jeder Sache dem Senat öffentlich bekannt geben.

2. Am Abend soll er, wenn es fünf Uhr geschlagen, den Famulus abordnen, um den Ordinäri-Wein zu holen.

3. Wenn es fünf ein Viertel geschlagen, soll er von jedem das Trinkglas einsammeln, die gesammelten reinigen, jedem seinen Ordinäri-Wein einschenken und auf den Tisch stellen;

fundito, mensaeque apponito; qua in re, si quid non suo tempore vel negligenter peregerit, dimidium bacenum luito.

4. Si quis a collectione vasorum abfuerit, et tamen vas suum ante signum datum afferat, ei pocillator vinum suum ordinarium adhuc infundere tenetur, signo vero jam dato nulli obligatur, usque dum clepsydra minor effluxerit.

5. Si temporis angustia ob lectiones vel alia exercitia non permittat, ut pocillator administrationi vasorum et vino tum ordinario tum extraordinario distribuendo solus sufficiat, reliquos duos officiarios Minorem cum tribuno habeat adjutores; si vero vinum extraordinarium ab aliquibus ematur, ne famuli convivandi tempus surripiatur, infimus eorum vina infundito atque fideliter partitor.

6. Signo horae decimae aut sextae dato clepsydrae quadrantem diligenter vertito, secus vino suo ordinario sive extraordinario privator.

7. Effluxa clepsydra minore pocillator absentium numero inquisito illorum vina ex ordine distribuito.

8. Serovenientium et absentium exactam habeto rationem, quadrante effluxo vini tum ordinarij tum extraordinarij (sic vocatum) propter praesentibus distribuito ac ultimum propter accipientem publice proclamato mensamque ante gratiarum actionem in locum suum reponito, sub poena duorum crucigerorum[1]).

9. Quin et ubi substiterit propter diligenter teneto, secus si ejus recordari non norit, rationem ignorantiae suae reddito ac a primo illud distribuere auspicator: habito itidem convivio extraordinario illud ipsum vini et ordinarij et extraordinarij propter a primo redorditor.

10. Pocillator vinis tam infusis quam infundendis ita curam dicato, ut animadversum defectum ipse exaequet, cui supplendo ut par sit, vinum omnium ultimo sibi infundito.

---

[1]) mensamque — crucigerorum in E späterer Zusatz.

wenn er dabei irgend etwas nicht zur Zeit oder nachlässig bewerkstelligt hat, soll er einen halben Batzen bezahlen.

4. Wenn einer bei der Gläsersammlung nicht anwesend gewesen ist, aber dennoch sein Glas bringt, bevor das Zeichen gegeben worden, ist der Pocillator gehalten, ihm seinen Ordinäriwein noch einzugießen, nachher aber ist er keinem dazu verpflichtet, bis das kleinere Stundenglas ausgeflossen ist.

5. Wenn die Beschränktheit der Zeit wegen der Vorlesungen oder anderen Uebungen nicht gestattet, daß der Pocillator für die Besorgung der Gläser und die Austeilung des Ordinäri- und Extraordinäri-Weins allein genügt, so soll er die zwei übrigen Offiziarier, den Minor mit dem Tribunus, zu Helfern haben; wenn aber Extraordinäri-Wein von welchen gekauft wird, soll der unterste derselben den Wein eingießen und ehrlich verteilen, damit nicht die Zeit für die Speisung des Famulus jenem entzogen werde.

6. Beim Zeichen der zehnten oder sechsten Stunde soll er den Stundenglasquadranten fleissig wenden, ansonst soll er seines Ordinäri- oder Extraordinäri-Weines beraubt werden.

7. Ist das kleinere Stundenglas ausgeflossen, so soll der Pocillator, nachdem er die Zahl der Abwesenden erforscht hat, deren Wein nach der Ordnung austeilen.

8. Ueber die spät Kommenden und Abwesenden soll er genaue Rechnung führen, nachdem der Quadrant ausgeflossen, vom Ordinäri- und Extraordinäri-Wein den sog. Propter unter die Anwesenden verteilen, und den Letzten, der den Propter erhält, öffentlich ausrufen und den Tisch vor der Danksagung an seinen Ort zurückbringen, bei Strafe von zwei Krz.

9. Er soll auch ja fleißig im Gedächtniß behalten, wo der Propter aufgehört hat; wenn er sich dessen nicht zu erinnern weiß, soll er über seine Unkenntniß Rechenschaft ablegen und vom Ersten ihn zu verteilen beginnen. Ebenso soll er bei einer ausserordentlichen Mahlzeit jenen Propter des ordentlichen und außerordentlichen Weins vom Ersten an austeilen.

10. Der Pocillator soll auf den eingegossenen und einzugießenden Wein derart aufpassen, daß er den bemerkten Mangel selber ausgleicht, und, damit er im Stande ist, ihn nachzufüllen, sich zuallerletzt den Wein eingießen.

11. In vino autem distribuendo fraudasse cum deprehendatur, unius bacei mulctam dato.

12. De confractis aut depravatis vasis, si integritatis eorum tempore quo ei credebantur, manifesta prostiterint testimonia, rationem reddito.

13. Tempore quoque quo honesto Consortio convivium honestum concelebrare lubuerit, de omnibus pariter vasis ac vitris quin et quocunque suppellectili ad quotidianum Consortii usum spectante eandem dare rationem, aut ejus rei reum indicare tenetor.

14. In convivio extraordinario (residua) eduliorum et vini penora in tutelam suam suscipito, in crastinum servato eaque rationi subjicito.

15. Effluxo cujusvis mensis spatio vasa omnia potioni apta accurate expurganda curato, eoque fine ancillas moneto, nec ultra mensis octiduum repurgationem differto, secus quatuor bacenos pendito, ac decem crucigeros propterea ancillae expurganti expendito.

XXVI.

Leges Tribuni.

1. Mane hora nona tempore aestivo, et finita Domini Theologi lectione hyemali, vesperi autem hora quinta mappas, salina impleta, ac ubi opus fuerit, orbes observato ordine consueto mensis apponito, iisque adornatis ad interendum se conferto, ita ut haec omnia ante tres quadrantes auditos peracta sint, secus singulorum intermissio duobus crucigeris plectenda venit.

2. Auditum tertium quadrantem prandio vel coenae destinatum praecise coquae indicato cibosque observato ordine apponito, quorum alterum si neglexerit, 2 crucigeros luito.

3. Audito signo ad prandium et fusis precibus, si famulus absit, panes ordinarios petito, mensae eo mense primas tenenti

11. Sollte er aber beim Austeilen des Weines bei einem Betrug ertappt werden, so hat er einen Batzen Strafe zu bezahlen.

12. Ueber die zerbrochnen oder beschädigten Gefäße hat er Rechenschaft zu geben, wenn deutliche Beweise vorliegen, daß sie zu der Zeit, da sie ihm anvertraut wurden, noch heil waren.

13. Auch zur Zeit, da es einer ehrsamen Gesellschaft beliebt hat, ein ehrliches Gastmahl gemeinsam zu feiern, soll er gehalten sein, in gleicher Weise über alle Gefäße und Gläser, ja auch über jedes beliebige Gerät, das sich auf den täglichen Gebrauch der Gesellschaft bezieht, dieselbe Rechenschaft abzulegen, oder den Schuldigen anzuzeigen.

14. Bei einem außerordentlichen Gastmahl soll er die übrig bleibenden Vorräte an Eßwaaren und Wein in seine Obhut nehmen, auf den folgenden Tag aufbewahren und seiner Rechnung unterwerfen.

15. Er soll dafür sorgen, daß nach Verfluß eines jeden Monats alle Trinkgefäße sorgfältig gereinigt werden, und zu dem Ende die Mägde daran mahnen und die Reinigung nicht über die erste Woche des Monats hinausschieben, ansonst vier Bz. bezahlen und dafür der reinigenden Magd zehn Krz. entrichten.

XXVI.

Die Gesetze des Tribunus.

1. Morgens neun Uhr zur Sommerszeit und nach Beendigung der Vorlesung des H. Theologus zur Winterszeit, Abends aber um 5 Uhr soll er die Tischtücher, die gefüllten Salzfäßchen, und wenn nötig, die Teller in Beobachtung der gewohnten Ordnung auf die Tische legen und, wenn diese gedeckt sind, zum Einbrocken sich begeben, so daß das alles vor drei Viertel vollendet ist, ansonst die Unterlassung jedes einzelnen mit zwei Krz. bestraft wird.

2. Hat er zum Frühstück oder Mittagessen drei Viertel schlagen hören, so hat er's sofort der Köchin anzuzeigen und die Speisen in richtiger Ordnung aufzutischen; wenn er das eine oder das andere vernachläßigt hat, soll er zwei Krz. bezahlen.

3. Wenn das Zeichen zum Frühstück gegeben und das Gebet verrichtet worden ist, soll er die Ordinäri-Brote holen, wenn der

panes selectiores superimponito, itemque finito prandio panes residuos Rev. Domino Praeposito referto, quorum alterum si intermittat, crucigero plectitor.

4. Fusis precibus post sumtos cibos vasa omnia in loca sua reponito, mappas cum reliquijs tollito easque micis in repositorium sepositis complicato et in locum statum recondito, qua in parte si quid neglexerit, duorum crucigerorum mulctam dato. Quod si quaedam e mappis fuerint profusa ac deperdita, de ijs, modo constiterit mappis ea incubasse antea, rationem dare damnumque contractum pensare tenetor.

5. Tribunus hora quinta audita (die Solis excepto) vesperi clepsydram majorem vertendam curet, si negligatur, semel vino suo careat.

6. Idem quoque emerito anni cursu ephemeridem suo sumtu Consortio comparato[1]).

XXVII.

Leges Officiarium concernentes.

1. Officiarius in omnibus exercitijs tam publicis quam privatis, domesticis et extraneis diligentissime in absentes ut et in immodestos animadvertat, secus absentium et delinquentium, quotquot resciri possunt, poenas luito.

2. Si ordinarius officiarius ab exercitijs se absentarit, quatuor bacenorum, alter si quoque abfuerit, eadem mulcta plectitor.

3. In concione in garrientes, dormientes, legentes, scribentes, idque genus immodestos alios, ut et psalteria non habentes diligenter observato, ac publice finita concione legito, secus delinquentium poena mulctator.

---

[1]) In B der ganze Satz unterstrichen.

Famulus abwesend ist, auf den Tisch, der in diesem Monat den Vorzug hat, die ausgewähltern auflegen und ebenso nach Beendigung des Frühstückes die übrig gebliebnen Brote dem Ehrw. H. Praepositus zurückbringen; wenn er das eine oder das andere vernachläßigt hat, soll er 1 Krz. Strafe bezahlen.

4. Nach der Verrichtung des Gebets soll er, nachdem die Speisen eingenommen worden, alle Gefäße an ihren Platz zurückbringen, die Tischtücher mit den Ueberbleibseln aufheben und falten und an den dazu bestimmten Ort bringen, nachdem er die Brosamen in den Brosamenkorb bei Seite gelegt; wenn er diesseits etwas vernachlässigt hat, soll er die Strafe von zwei Krz. bezahlen. Wenn aus den Tischtüchern dies und jenes verschüttet worden und verloren gegangen ist, vorausgesetzt, daß feststeht, es habe drauf gelegen, so soll er gehalten sein, Rechenschaft zu geben und den verursachten Schaden zu ersetzen.

5. Der Tribun soll Abends, nachdem er 5 Uhr schlagen gehört hat (den Sonntag ausgenommen) dafür sorgen, daß das größere Wasserglas gewendet werde; wenn es vernachläßigt wird, soll er einmal seinen Wein entbehren.

6. Derselbe soll auch, wenn der Jahreslauf zu Ende gegangen, auf seine Kosten der Genossenschaft einen Kalender kaufen.

XXVII.

Die den Offiziarius betreffenden Gesetze.

1. Der Offiziarius soll in allen Exercitien, sowol öffentlichen als privaten, zu Hause und auswärts mit allem Fleiß auf die Abwesenden, wie auch auf die Ungezogenen achten, ansonst soll er die Strafen der Abwesenden und sich Vergehenden, so viele in Erfahrung gebracht werden können, selber entrichten.

2. Wenn der ordentliche Offiziarius die Exercitien versäumt, soll er mit vier Bz., und der andere, wenn auch er abwesend ist, mit derselben Buße gestraft werden.

3. In der Predigt soll er auf die Schwatzenden, Schlafenden, Lesenden, Schreibenden und die andern derartig Ungezogenen, wie auch auf diejenigen, die keine Psalter haben, Acht geben, und sie nach Schluss der Predigt öffentlich ablesen; ansonst soll er mit der Buße der Fehlbaren gestraft werden.

4. Officiarius famulo in mandatis dabit, ut hypocaustum publicum singulis diebus Lunae, Mercurij, Veneris, nec non tempore hyberno singulis diebus Jovis, quibus vel censura vel alia exercitia convocato Senatu Ecclesiastico habentur, ambulacra item et auditoria singulis septimanis semel purgentur, quorum singulorum neglectus duorum crucigerorum mulctam meretur.

5. Quovis mane audito quadrante ante primum signum in templo magno praecise prius quoque signum dabit, secus duos crucigeros luet omniaque reliqua pro non actis censenda sunt.

6. Eoque dato cujusvis fores pulset, et ad preces surgendum moneat, secus duos crucigeros luet[1]).

7. Hoc peracto in hypocaustum se conferat, hyemali tempore suffiat, partem Bibliorum depromatam super cathedram ponat, lumenque tum et D⁰ Praeposito tum legenti apponat, quorum singulorum neglectus 2 crucig. plectendus venit.

8. Posthaec prius in templo magno signum auscultet, eoque finito statim quoque signum alterum ad preces sonet, durantibus precibus tum V. D. Praeposito, tum legenti emungendo lumen inserviat, quorum alterum si neglexerit, duos crucig. pendat. Finitis precibus haec omnia deponat et recondat sub poena duorum crucigerorum.

9. Audito per quadrantem horae signo secundo togatus catalogum legat, quod si nec ipse nec per alium peregerit, quatuor bacenorum mulctam incurret.

10. Illis diebus, quibus finita concione habentur exercitia S. ordinaria sive extraordinaria sive censurae, durante concione suffitum faciat, mensas item et scamna purget, qui domi mansit officiarius, secus singulorum neglectus 2 crucig. solvat.

11. Quadrante ante finitam concionem ad praelectiones et

[1]) In B später hinzugesetzt: quam legem observare tenentor diebus Communionis.

4. Der Offiziarius soll dem Famulus den Auftrag geben, daß die allgemeine Konventstube jeden Montag, Mittwoch und Freitag und zur Winterszeit je am Donnerstag, da die Censur oder andere Exerzitien nach Einberufung des Konvents abgehalten werden, ebenso die Gänge und Auditorien wöchentlich einmal gereinigt werden; die Vernachläßigung einer jeden dieser Pflichten verdient die Strafe von zwei Krz.

5. Jeden morgen wird er, nachdem er die Viertelstunde vor dem ersten Zeichen in der großen Leutkirche hat schlagen hören, genau auch das erste Zeichen geben, ansonst wird er zwei Krz. bezahlen, und alles übrige ist als nicht geschehen zu erachten.

6. Wenn er das Zeichen gegeben hat, soll er an eines jeden Türe klopfen und zum Gebet aufzustehen mahnen, ansonst wird er zwei Krz. bezahlen.

7. Hernach soll er in die allgemeine Konventstube sich begeben, zur Winterszeit räuchern, den heruntergenommenen Teil der Bibel auf den Katheder legen und dem H. Praepositus sowohl als auch dem Lesenden ein Licht hinstellen; die Vernachläßigung jeder einzelnen Pflicht ist mit zwei Krzr. zu bestrafen.

8. Nachher soll er auf das erstere Zeichen in der großen Leutkirche hören und nach Beendigung desselben sofort auch das andere Zeichen zum Gebet geben und während des Gebetes sowol dem ver. H. Praepositus, wie dem Lesenden durch Schnäuzen des Lichtes dienen; wenn er das eine oder andere vernachläßigt hat, soll er zwei Kreuzer bezahlen. Nach Beendigung des Gebetes soll er das alles weglegen und an seinen Ort bringen, sonst zwei Krz. Buße bezahlen.

9. Nachdem durch den Viertelschlag das zweite Stunden-Zeichen vernommen worden, soll er im Kanzelrock den Katalog verlesen; wenn er das weder selbst noch durch einen andern vollzogen hat, verfällt er in die Strafe von vier Batzen.

10. An jenen Tagen, da nach der Predigt die ordentlichen oder außerordentlichen Heil. Exercitien oder Censuren abgehalten werden, soll der Offiziarius, der zu Hause geblieben ist, während der Predigt räuchern und die Tische und Bänke putzen; ansonst soll er für jede Versäumniß zwei Kreuzer bezahlen.

Ein Viertel vor Beendigung der Predigt hat er für die Lezgen und die andern Disputations- und Deklamationsübungen

alia disputationum et declamationum exercitia catalogum cum pulvinari apponat, quorum alterum si neglexerit, 2 crucig. plectitor.

12. Hora item concionis effluxa clepsydram diligenter vertat, secus eandem 2 crucig. mulctam sustineat.

13. Sonante hora undecima ad cantum et hora duodecima ad concionem pomeridianam, hora item tertia vel ad concionem praeparatoriam vel ad preces quam primum signum dato, sub poena 2 crucig.

14. Si exercitium in auditorio hyberno habitum finitum sit, statim suffitu facto scamna mensis imponantur, secus pro quovis neglecto duos crucigeros exponat.

15. Signo vero ad conciones tam antemeridianas quam pomeridianas vel praeparatorias preces item dato, ad catalogum legendum mox acceleret, ad cantum vero cessante campanae sonitu, cujus intermissionis poenam supra notatam dedimus.

16. Ijs Saturni diebus, quibus sub V. Domino Theologo habetur concio theologica, partem bibliorum cum pulvinari ac catalogo apponat, appositam finito exercitio in locum suum recondat; ubi vero deliquerit, pro singulis 2 crucig. luat.

17. Pridie quoque diei ab[1]) exercitio aliquo vel lectionis vel disputationis vel concionis sub D⁰ Theologo habendae destinati, finitis a cena precibus, quinam se excusari petant, publice rogato, aut 2 crucig. luito.

18. Finita coena mappis depositis mensisque purgatis, ac D⁰ Praeposito rogato, habitum iri concionem consortibus publicato catalogum cum pulvinari apponito (suffitu prius tempore hyemali facto et lumine quin et parte bibliorum additis) his peractis hora septima signum dato. Singulorum vero neglectui

[1]) ab in A später hinzugesetzt. Mit Weglassung von ab und Aenderung von aliquo in alicui ist der Text, dessen Sinn nicht unklar sein kann, verständlich.

den Katalog mit einem Kissen hinzulegen; wenn er das eine von beiden vernachlässigt, soll er um zwei Krz. gebüßt werden.

12. Ist die Predigtstunde abgelaufen, soll er das Stundenglas fleißig wenden, ansonst auch die Zweikreuzerstrafe auf sich nehmen.

13. Wenn es eilf Uhr schlägt zum Gesang und zwölf Uhr zur Nachmittagspredigt, ebenso drei Uhr zur Vorbereitungspredigt oder zum Gebet, soll er sobald als möglich das Zeichen geben unter der Androhung der Zweikreuzerstrafe.

14. Wenn die im Winterauditorium abgehaltene Uebung beendigt ist, soll sofort geräuchert und die Bänke sollen auf die Tische gestellt werden, ansonst er für jede Vernachläßigung zwei Krz. aussetzen soll.

15. Wenn das Zeichen zu den Vormittags- und Nachmittags- und Vorbereitungspredigten, ebenso zu den Gebeten gegeben ist, soll er bald zur Verlesung des Katalogs eilen, zum Gesang aber, wenn das Geläute der Glocke aufhört, für dessen Unterlassung wir die oben bezeichnete Strafe gegeben haben.

16. An denjenigen Samstagen, da unter dem Ehrw. H. Theologus von den Theologen eine Predigt gehalten wird, soll er den Bibelteil mit dem Kissen und Katalog hinlegen und am End der Uebung wieder an seinen Ort bringen; wann er sich verfehlt hat, soll er für jeden Fehler zwei Krz. bezahlen.

17. Am Tag vor demjenigen, der für irgend eine Uebung sei es einer Vorlesung oder einer Disputation oder einer unter dem H. Theologus zu haltenden Predigt bestimmt ist, soll er am Ende des Gebetes nach dem Essen öffentlich fragen, welche von ihr entschuldigt zu sein begehren, oder zwei Krz. bezahlen.

18. Wenn nach Beendigung der Hauptmahlzeit, der Wegnahme der Tischtücher und Reinigung der Tische und, nachdem der H. Praepositus gefragt worden, den Genossen verkündiget worden ist, daß eine Predigt gehalten werde (nachdem zur Winterszeit vorher geräuchert und ein Licht und die Bibelpartie hingestellt worden) nachdem das alles geschehen ist, soll er zur siebenten Stunde das Zeichen geben. Für die Versäumniß des

2 crucig. satisfacito; a concionis vero fine[1]) omnia suo loco reddito[2]).

19. Audito horae visitationis quadrante candelam visitatori afferto, secus si fecerit, duos crucig. exponito.

20. Singulis diebus ordinarie famulum ad lebetem ter implendum instigato, vice prima ante prandium, secunda hora secunda, tertia ante coenam: aestivo vero tempore ante preces matutinas et ad visitationis horam, secus si una vice negligatur, duobus crucig. mulctator.

21. Si araneae et quisquiliae vel aliae id generis sordes in auditorijs subinde conspiciantur, eas quam primum scopis everrendas et exportandas curet, neglectum vero hunc 2 crucig. eluat.

22. Alter qui officiarius non est, in quovis senatu publico cum baculo adstare atque apparitorem agere tenetur, quod si neglexerit, 2 crucig. solvito[3]).

23. Alteruter officiarius catalogum majorem, cui singuli studiosi et academici et ordinarii sunt inscripti, elapso quovis semestri ad examina semestria et censuras solennes nitidiore charactere conscribito, secus 4 baz. mulctam incurrito.

24. Ad conciones vespertinas aestivas eum apponito catalogum, a quo tam candidati quam paedagogiani sint exclusi, secus 2 crucig. notator[4]).

25. Duo quoque infimi famulo exquisitam fontis nostri repurgationem injungant, ac diligentiam ejus hoc in opere singulis hebdomadibus unius bacei salario alternatim exacuant atque rependant.

26. Praeterlapsis authumnalibus feriis officia officiarij hi primo solis die redordiuntor atque efficiunto.

---

[1]) B a concione. [2]) Das ganze Alinea in B eingeklammert. [3]) Alinea 22 in B eingeklammert. [4]) Alinea 24 in B ausgelassen, die folgenden zwei haben in B die Nummer 24 und 26.

einzelnen soll er mit zwei Krz. Genüge leisten; nach der Predigt soll er alles wieder an seinen Ort bringen.

19. Wenn er den Viertelschlag zur Visitationsstunde gehört hat, soll er dem Visitator eine Kerze bringen; wenn anders, soll er zwei Krz. aussetzen.

20. An jedem Tag soll er den Famulus regelrecht drei mal antreiben den Wasserkessel anzufüllen, das erste mal vor dem Morgenessen, das zweite mal um zwei Uhr, das dritte mal vor dem Mittagessen: zur Sommerszeit aber vor dem Morgengebet und zur Visitationsstunde; wenn anders es einmal versäumt wird, soll er um zwei Krz. gebüßt werden.

21. Wenn Spinnengewebe oder Papierschnitzel oder anderes derartiges schmutziges Zeug in den Auditorien erblickt würden, soll er dafür sorgen, daß es so rasch wie möglich weggefegt und fortgeschafft werde; die Versäumniß soll er mit zwei Krzr. wieder gut machen.

22. Der andere, der nicht Offiziarius ist, soll in jedem öffentlichen Senat mit einem Stock dastehen und den Amtsdiener spielen; wenn er's versäumt, soll er zwei Krz. bezahlen.

23. Der eine von den beiden Offiziariern soll den grössern Katalog, in dem die einzelnen Studenten, sowohl die Politici, wie die regelrechten eingeschrieben sind, nach Verlauf eines jeden Semesters für die Semesterexamen und feierlichen Censuren in schönerer Schrift abfassen, ansonst er der Strafe von vier Bz. verfällt.

24. Für die Abendpredigten im Sommer soll er den Katalog hinlegen, von dem die Kandidaten und Pädagogianer ausgeschlossen sind, ansonst mit zwei Krz. notiert werden.

25. Auch sollen die zwei Untersten dem Famulus die vorzügliche Reinigung unsers Brunnens auferlegen und seinen Fleiß bei dieser Arbeit allwöchentlich mit der Belohnung eines Batzens anfeuern und vergelten.

26. Nach Verfluß der Herbstferien sollen diese Offiziarier ihre Pflichten am ersten Sonntag wieder aufnehmen und ausführen.

27. Quoad conciones catecheticas in specie sequentes tenento regulas:

1. Proxima habendae primae concionis catecheticae die omnes et singulos studiosos exteros in templa sua stata locanto, ac locatos publice die solis a matutina concione praelegunto.

2. Ex quatuor infimis suum cuique in defungendo censoratu assignatum esto templum, superiori tamen prae inferiore dato electionis templi privilegio.

3. Immodestos et non canentes, omnium vero maxime non cingentes in templo ad praedicatores, et in templo majori non prodeuntes Censor animadvertito.

4. Non rogatus rationem publice in senatu quivis censor de singulis reddito.

XXVIII.

Leges generales de moribus Collegianorum[1]).

1. Durante Bibliorum Piscatoris lectione mane et vesperi omni devotione quivis auscultato, garritus vero, obambulationis aut aliorum impertinentium immodestiam 2. crucig. pensato.

2. Quicunque alterum aut convitijs aut dicterijs et scommatibus infamarit, ac maledico probrorum dente momorderit, pro quavis infamiae nota duorum crucigerorum mulcta excipitor.

3. Juramentis temerarijs sic interdictum vult Consortium, ut juramenti ratio et gravitas judicium de gravitate mulctae formet, mulctamque juranti irroget.

4. Insolitos quoque clamores miscere, ac tumultibus matutino imprimis tempore Musis sacrato personare quivis caveto, secus bacei unius poenam dato.

5. Conversationi familiari collegiani cum philosophiae stu-

[1]) In B ist dieses ganze Kapitel ausgelassen.

27. Was die katechetischen Predigten insbesondere betrifft, sollen sie folgende Regeln beobachten:

1. am Tag vor der ersten katechetischen Predigt sollen sie alle und die einzelnen externen Studenten in ihre stehenden Kirchen einordnen und sie nach der Einordnung öffentlich am Sonntag nach der Morgenpredigt verlesen.

2. Von den vier untersten sei einem jeden in Verwaltung des Censorenamtes seine Kirche angewiesen, wobei jedoch dem ältern vor dem jüngern das Vorrecht der Wahl der Kirche gegeben ist.

3. Auf die Ungezogenen und nicht Singenden, vor allem aber namentlich auf die, welche in der Predigerkirche nicht den Ring bilden und in der größern Kirche nicht vorrücken, soll der Censor Acht geben.

4. Ohne gefragt zu werden, soll jeder Censor im Senat über das einzelne Rechenschaft geben.

XXVIII.

Allgemeine Gesetze über die Sitten der Kollegianer.

1. Während aus der Piskatorbibel gelesen wird am morgen und am abend, soll ein jeder mit aller Andacht zuhören und die Ungezogenheit des Schwatzens, des Hin- und Hergehens oder anderer Ungehörigkeiten mit zwei Krz. büßen.

2. Wer einen andern mit Schimpfwörtern oder Spitznamen und Sticheleien verleumdet und dem böswilligen Zahn übler Nachrede verwundet, soll für jedes Schandmal mit der Strafe von zwei Krz. gebüßt werden.

3. Das leichtfertige Schwören will die Gesellschaft in der Weise untersagt wissen, daß die Art und Schwere des Schwures das Urteil über die Schwere der Strafe bildet, und die Strafe dem Schwörenden zuerkennt.

4. Ungewohntes Geschrei zu erheben und mit Getümmel namentlich in der Morgenzeit, die den Musen gewidmet ist, seine Stimme erschallen zu lassen, soll sich jeder hüten, ansonst muss er die Strafe eines Batzens entrichten.

5. Dem vertrauten Umgang des Kollegianers mit den Studenten der Philosophie oder irgendwelchen Kandidaten oder

diosis vel quibuscunque sive candidato, sive theologiae studioso haud convenientibus eos limites volumus fixos, ut petituro ejus familiaritatis rationem in senatu respondere ac pro gravitate rei mulctam sustinere teneatur.

6. Moribus etiam congruit, ut videtur, ut paedagogos in collegio agere volentes consensum prius contubernalis impetrent, ac vicinis molestiam sub piaculo privationis facultatis instituendi non circumfundant.

7. Aes alienum nullus apud famulum conflato, nec ultra 2 etc. dies reliquator, secus querela a consorte vel famulo mota pro re nata poenam a senatu expectato.

8.[1]) Tempore examinis famuli senariorum quoque est, utpote quorum maxime interest, uti eorum, qui ex denario numero officijs funguntur publicis, adesse, secus 2 crucigerorum quisque mulctam luat.

9. Cui die Solis vicibus ordinarijs in concionando apud leprosos fungendum est[2]), ei proximo antecedente die Veneris, etsi ordine ad eum revoluto, concionari liberum esto.

10. Si quis morbo non gravi, sed leviori eoque non diuturno (quod Deus benigne avertat) laboraret, ita ut intra breve temporis spatium revalesceret, is vices suas in concionando, ipsum si tum tangerent, aut durante morbo per alium aut postea, recuperata sanitate, per semet pensare tenetor.

11. Collegiani sive togati sive palliati in loco ordinario templi sedentes erecto capite concionantem audiant, nec caput in ambonem reclinent, ne ceteri vel scandalo sint, aut eos ad mali exempli imitationem provocent, sub mulcta 2 crucig.

---

[1]) Alinea 8 und 9 von zweiter, 10 von dritter und 11 von vierter Hand.
[2]) im Text fungendi sunt.

Theologiestudierenden, die nicht zu ihm passen, wollen wir die Grenzen gezogen wissen, daß er gehalten werde, demjenigen, der ihn nach dem Grund dieses vertrauten Umgangs fragt, im Senat zu antworten und nach der Schwere der Sache die Strafe auf sich zu nehmen.

6. Den Sitten ist es auch entsprechend, wie es scheint, daß diejenigen, die im Kollegium den Pädagogen spielen wollen, erst die Erlaubniß von ihrem Stubengenossen einholen und ihre Nachbarn nicht belästigen, ansonst sie mit der Entziehung der Erlaubniß zu lehren bestraft werden.

7. Schulden soll keiner beim Famulus auflaufen lassen und nicht über zwei usw. Tage im Rückstand sein, ansonst soll er, wenn eine Klage von einem Genossen oder dem Famulus angehoben worden, nach der Natur der Sache die Strafe vom Senat erwarten.

8. Zur Zeit des Examens des Famulus ist es auch Sache der Sechser, in deren Interesse es am meisten liegt, wie derjenigen, die aus der Zahl der Zehner öffentliche Aemter haben, anwesend zu sein, ansonst ein jeder die Strafe von zwei Krz. büßen soll.

9. Wer am Sonntag die regelrechte Vertretung im Predigen zu Siechen zu versehen hat, dem steht es am nächsten vorhergehenden Freitag frei zu predigen, auch wenn die Reihe an ihn gekommen ist.

10. Wenn einer an nicht schwerer, sondern leichterer und nicht lange währender Krankheit (was Gott gnädig abwenden möge) litte, so daß er innerhalb kurzer Zeit sich erholte, der ist gehalten seinem Kehr im Predigen, wenn er ihn träfe, entweder während der Krankheit durch einen andern oder nachher, wenn er wieder gesund geworden, durch sich selber Genüge zu tun.

11. Die Kollegianer, die im Kanzelrock oder im Mantel an ihrem ordentlichen Kirchenplatz sitzen, sollen den Prediger mit aufgerichtetem Haupt anhören und den Kopf nicht auf den Stuhl zurücklehnen, damit sie nicht andern ein Gegenstand des Anstoßes sind oder sie zur Nachahmung des bösen Beispiels herausfordern, bei Strafe von zwei Krz.

XXIX.

Leges de habitu.

1. Collegianus veste colorata aut loculis consuta nullatenus incedito, neque secularium instar vestimentis variandis et ad seculi morem conformandis intentus esto, sed honesto atque cathedra ecclesiastica digno ornetur habitu.

2. Recens in collegium promotus intra trium septimanarum terminum nec ultra prorogatum togam ecclesiasticam conficiendam curato, secus quo se coram senatu excuset habeto.

3. Ad lectiones disputationesque V. D. Theologi, censuras item et receptiones studiosorum annuas togati ut incedant, monentor, sub poena caritionis, sive privationis vini.

4. Consueto eoque decenti habitu, ex. gr. thorace, collari, debito capitis tegumento etc. indutus mensae accedito.

XXX.

Leges de Tonsore.

1. Tonsori singulis 14 diebus arte sua tonsoria in collegio defungenti mensura vini cum pane apponatur sic, ut maxima vini pars non tam consortibus quam ipsi tonsori, cujus gratia sumtus fiunt, fruenda propinetur.

2. Lebetem, mantile, vas (minus Justum vocatum) et quae alia ad manus ipsi apponito officiarius, ac calente semper aqua paratus esto: defectu vero in apponendis utensilibus et negligentia in inserviendo apparente neglectus toti senario numero imputator.

Clausula.

Leges hae cunctae anno quovis bina vice post paschales scil. et authumnales ferias leguntor.

XXIX.

Die Gesetze über die Kleidung.

1. Der Kollegianer soll nicht in farbigem oder beplätztem Kleid einhergehen und nach Art der Weltlichen auf Kleider, die nach der Mode immer wechseln, erpicht sein, sondern mit einem ehrbaren und der Kanzel würdigen Gewand sich schmücken.

2. Der ins Kloster Promovierte hat längstens innerhalb der Zeit von 3 Wochen für die Anfertigung seines Kanzelrockes zu sorgen, ansonst soll er sich vor dem Senat entschuldigen können.

3. Sie sollen gemahnt werden, zu den Letzgen und Disputationen des Ehrw. Herrn Theologus, ebenso zu den Censuren und jährlichen Aufnahmen der Studenten im Kanzelrock einherzugehen, bei Strafe des Fastens oder der Entziehung des Weins.

4. In gewohnter anständiger Kleidung, z. B. mit dem Wamms, dem Kragen, der vorgeschriebenen Kopfbedeckung usw. soll er zum Tisch gehen.

XXX.

Gesetze, den Barbier betreffend.

1. Dem Barbier, der alle vierzehn Tage sein Handwerk im Kloster ausübt, soll eine Maß Wein mit Brot vorgesetzt werden, so daß der größte Teil des Weines nicht sowol den Mitgliedern des Kollegiums, als dem Barbier selber, um dessentwillen die Kosten geschehen, zu gute kommt.

2. Das Wasserbecken, die Serviette, das Glas (den sog. kleineren Justus) und was anderes zur Hand sein muß, soll der Offiziarius ihm vorlegen und immer mit warmem Wasser bereit stehen; wenn sich aber in den vorzulegenden Geräten ein Mangel und beim Bedienen Nachlässigkeit zeigt, muß es der ganzen Sechserzahl angerechnet werden.

Schlußwort.

Alle diese Gesetze sollen jährlich zweimal, nämlich nach den Oster- und Herbstferien vorgelesen werden.